

Freiwilliger «Arbeitseinsatz 60 Plus» in Schangnau

Inmitten einer einmalig schönen Bergwelt: Wanderwege instand stellen, Öko-WCs bauen und Sitzbänke zusammenschrauben.



Blick auf die faszinierende Bergwelt rund um den Arbeitsplatz und Schangnau.

Schon vor meiner Pensionierung habe ich eine grosse Anzahl freiwillige Arbeitseinsätze an verschiedenen Orten in den Schweizer Bergen durchgeführt. Deshalb lag es auf der Hand, ähnliche Einsätze nun auch als Rentner für 60 Plus-Menschen zu organisieren. Meine Idee ist auch bei den Verantwortlichen auf der Alp und beim Tourismusverein Schangnau mit Freude aufgenommen worden. Das Treffen mit Hans Wüthrich, Landwirt und Vertreter des Tourismusverein, war herzlich und voller Zuversicht. Die Anzahl Teilnehmer war zu diesem Zeitpunkt noch nicht bekannt. Hans hatte eine Menge verschiedener Arbeiten für uns bereit: Öko-WCs bauen, Sitzbänke zusammenschrauben und den Wanderweg Marbachegg - Schangnau instand stellen.

Ausbesserung des Wanderweges

Nach dem Informationsabend erklärten sich zwei Teilnehmer bereit, den freiwilligen Einsatz in Schangnau zu leisten. In der Folge reisten Hans Brenner und ich am Morgen des 30. August 2021 mit gespannter Vorfreude nach Marbach. Unsere Unterkunft befand sich auf dem Schottenhof «Lochsitli» unterhalb der Marbachegg.



Die Wiederherstellung des Wanderweges benötigte Fachkenntnisse und Arbeitsfreude.

Nach dem Mittagessen führte uns Hans Wüthrich in die Arbeiten für das Wiederherstellens des Wanderweges ein. Dieser beinhaltete das Ausbessern des ganzen Weges mit Mergel (Kies aus Bumbach). Durch das häufige Begehen und durch die Witterung war der Weg schlecht zu begehen. Die Stufen haben wir, eine um die andere, vollständig ersetzt. Hans Wüthrich hatte dazu spezielles Material beschafft. Die alten Stufen waren aus Holz und zum Teil verfault. Das bedeutete, dass alles Material von ganz oben zu den schadhaften Stufen getragen werden musste. Den Kies hatte der Helikopter an zehn Stellen, die vorgängig markiert wurden, deponiert. So mussten wir den Kies nur noch zwischen den Depots mit Kübeln verteilen. Wir brachten auf dem ganzen Weg ca. 5.5 Kubikmeter Kies ein und erstellten 39 Treppenstufen.

Erneuter Einsatz geplant

Wir wohnten auf dem Schottenhof. Sein Name steht im Zusammenhang mit den 70 schottischen Hochlandrindern, die heute auf dem Hof leben. Renate Wyss bereitete uns das Morgen- und das Nachessen zu. Für uns zwei Senioren bedeutete das sehr viel Erleichterung. Wir mussten uns nicht um das Kochen kümmern. Die Bewirtung war überaus herzlich und wir fühlten uns sehr wohl. Uns fehlte nichts. Herzlichen Dank. Hans Brenner und ich verbrachten eine unvergessliche Woche inmitten einer idyllischen und einmaligen Bergwelt. Das Erlebnis, sich auf etwas Unbekanntes einzulassen, setzte viel Energie frei und gab eine grosse Befriedigung. Wir sind uns einig, dass wir wieder einen solchen Einsatz leisten werden.